

Arbeitgeber zeigen sich respektlos!

Erste Verhandlungsrunde ohne Angebot

Am 13. März fand die erste Verhandlungsrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen statt. Wie schon in der vergangenen Tarifrunde, legten auch jetzt die Arbeitgeber kein Angebot vor. Stattdessen bezeichneten Sie unsere Forderungen als maßlos. Wir meinen: Die Beschäftigten haben mehr Respekt und Wertschätzung verdient. Nun ist es an ihnen den Arbeitgebern durch die Beteiligung an den Warnstreiks zu zeigen, was sie von dieser Geringschätzung ihrer Leistungen halten.

Wenn es um Tarifverhandlungen geht, wird den Gewerkschaften von der Arbeitgeberseite das Festhalten an den immer gleichen Ritualen vorgeworfen. In den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten von Bund und Kommunen erleben wir allerdings mal wieder ein Arbeitgeberritual – Sie legen zum wiederholten Mal in der ersten Verhandlungsrunde kein Angebot vor. Das ist eine maßlose Geringschätzung der berechtigten Forderungen der Kolleginnen und Kollegen nach:

Entgeltsteigerungen:

- Die Tabellenentgelte der Beschäftigten werden um einen Grundbetrag von 100 €, sowie um 3,5 % erhöht.
- Die Entgelte der Auszubildenden und Praktikanten/-innen werden um einen Betrag von 100 € monatlich erhöht.

Erholungsurlaub:

- Der Urlaubsanspruch soll für alle Beschäftigten – inklusive der Auszubildenden und Praktikanten/-innen – altersunabhängig - 30 Urlaubstage betragen.

Übernahme:

- Verbindliche Regelung zur unbefristeten Übernahme nach erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung.

